

Kagis Fachtag Laserscanning 040608 Schloß Krastowitz

Neue Methoden und Erkenntnisse für die Archäologie.

Bei all den heute schon vorgestellten „einen realen Nutzen bringenden“

Anwendungsbereichen des airborne Light Detection and Ranging - Geländescans freut es mich, noch Gedanken aus dem Blickwinkel der Landesgeschichtsforschung beisteuern zu dürfen.

Mein besonderer Dank gilt aber Herrn DI Thomas Piechl von der Abt. 18 Wasserwirtschaft für die kollegiale Kooperation und die hier gezeigten Scans.

Wie die vorgenannten Disziplinen zieht auch die Archäologie immensen Nutzen aus diesem „Werkzeug zur hochpräzisen Erfassung großer Flächen“.

Der Nutzen für die Landesgeschichtsforschung liegt

1. in der erstmaligen flächendeckenden Verfügbarkeit eines digitalen Oberflächenreliefs mit einer Genauigkeit von wenigen Zentimetern Abweichung

2. noch bedeutender ist aber Sachverhalt, dass dies auch für bewaldete Flächen möglich ist

Damit ergänzt der scan die herkömmliche luftbildarchäologische Prospektion im Prozentsatz der bewaldeten Fläche Kärntens. Für uns geht es de facto um das Erkennen nur mehr wenige Zentimeter hoher Bodenerhebungen bzw. Vertiefungen. Darunter fallen verschliffenen Grabhügeln, Schanzen, Bauschuttkegel, Straßendämme und Bewässerungsanlagen.

Als praktischer Anwendungsbereich ist hier die Trassenarchäologie zu nennen, nämlich die archäologische Prospektion bei Großbauvorhaben.

Die Erkenntnisse dieser Untersuchungen haben so direkte Auswirkung auf die Trassenführung und den Bauzeitenplan immer mit dem Ziel der Hintanhaltung von Baustops und der optimalen Bemessung des Untersuchungs- und Bergungsaufwandes für die Bauwerber.

Forschungsergebnisse:

Die scans zeigen am Magdalensberg einen Wall aus den 40er Jahren v. Chr. mit 5 Siedlungsterrassen. E handelt sich dabei um einen Annex zu einer 15 Ha großen alpinen Höhenbefestigung - wohl dem Hauptort der Noriker.

Auch in Virunum – römische Provinzhauptstadt Noricums – sind wesentliche Bereiche bewaldet und daher bisher nicht kartographisch erfasst.

Der scan des „Töltschacher-Berges“ zeigt das Amphitheater; Stadthalterpalast, das Militärlager und zahlreiche antropogene Terrassen, wohl die Nobelbaugründe der Stadt.

Auch für die mittelalterliche Geschichte Kärntens ergeben sich neue Erkenntnisse aus der laserscan-Erschließung wie am Beispiel der Karnburg zu sehen ist. Als weltliches Gegenstück zum Maria Saaler Dom ist sie gewissermaßen die erste Herzogsburg in der die Kärntner Herzöge am Fürstenstein eingesetzt wurden.

Bis jetzt völlig unberücksichtigt der Geländesporn nach SW mit einer weiteren Terrassierung. Neu zu erkennen war ein terrassierter Geländesporn im SW, auf dem im Juli mit archäologischen Grabungen begonnen wird.

Gestatten Sie aber noch einige Worte zur Zugänglichmachung dieser, ich meine landesgeschichtlich nicht nur höchstbedeutenden, sondern auch höchst sensiblen Daten! 1989 wurden die ersten Luftbilder Bewuchsmerkmalen von Virunum in Deutschland veröffentlicht. Derzeit werden wir von illegalen Metallsondengenhern überflutet – alle von Luft aus einsehbaren und erkennbaren Flächen antiken und mittelalterlichen Strukturen sind davon betroffen. Auch zeigt sich eine andere Qualität der Raubgrabungen: die Personen kommen aus dem Ausland sind organisiert, und mit Nachtsichtgeräten etc. ausgestattet. Sollten scans in der vorliegenden Qualität ins Netz gestellt werden bzw. so allgemein zugänglich gemacht werden, müssen wir davon ausgehen, dass binnen weniger Monate die unsere Höhensiedlungen aber auch Gräberfelder in den bewaldeten Ebenen ausgeraubt werden.

Den materielle Schaden aber auch der ideelle Schaden an unserer Geschichte ist nicht absehbar, ist in jedem Falle aber irreversibel.

Ich appelliere an dieser Stelle, an Sie – sämtliche Bilder vor der Veröffentlichung

1. unter dem Aspekt des Denkmalschutzes archäologisch auswerten zu lassen und
2. Fundhoffnungsgebiete nur verfremdet oder in nicht brauchbarer Auflösung zu veröffentlichen.

Die Methode macht Sie schließlich nicht nur zu Mitwissern, sondern auch zu Verantwortungsträgern an der heimischen Geschichte. Insbesondere aber die Urgeschichte und antike Geschichte Kärntens ist von nationaler und internationaler Bedeutung. Seitens des LMK stehen wir Ihnen gerne mit unserem Wissen und unseren Archiven zur Verfügung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und natürlich auch auf den neuen landesgeschichtlich viel versprechenden Blick auf unser Land.